



Schneller, höher, weiter ...

Eine kleine Geschichte der Olympischen Spiele

Unter dem Motto „Schneller, höher, weiter“ sollen bei den Olympischen Spielen neue Rekorde erzielt werden. So auch in diesen Sommer in Athen, dem Land, in dem alles begann.

Im Jahre 776 v. Chr. fanden die ersten dokumentierten Olympischen Spiele im antiken Olympia statt, die bis ins Jahr 393 n. Chr. durchgeführt wurden. Zwei weitere berühmte Festspiele der damaligen Zeit waren die istsmischen und die pythischen Spiele. Selbstdisziplin und Enthaltsamkeit wurde von den Athleten gefordert, und zwar damals noch mehr als heute.

Teilnehmen durften anfangs nur frei geborene Griechen, nach der Eroberung durch Rom (146 v. Chr.) dann auch

Nichtgriechen. Unter den Zuschauerinnen fanden sich - wenn überhaupt - nur unverheiratete Frauen.

Die Spiele der Antike waren so bedeutend, dass Staaten Kriege beilegten, um an den Spielen teilzunehmen. Diese Waffenruhe durchzog sich seitdem durch die Geschichte der Spiele.

Auch Kaiser Nero nahm an

den Spielen teil. Nachdem er diese selbst von 65 n. Chr. auf 67 verlegt hatte, gewann er dort neben dem Wagenrennen den Wettstreit der Sänger. Diesen hatte er selbst ins Leben gerufen. Der Siegespreis in der Antike bestand aus einem Ölzweig vom heiligen Ölbaum, der in der Nähe des Zeus-tempels von Olympia wuchs.

Zu den anfänglichen Diszi-



Links: griech. Springer.
Ganz links: Quadriga.
Viergespannrennen.

Schneller,

plinen in der Antike gehörten Stadionlauf, Langstreckenlauf, Ringen und der Fünfkampf (Stadionlauf, Diskus- und Speerwerfen, Weitspringen, Ringen). Ungefähr im 6. Jh. v. Chr. kamen Faustkampf, Wagen- und Pferderennen und Ringkampf hinzu. Was noch aus den Anfängen übrig ist: der berühmte Marathonlauf wird der Strecke folgen, die Pheidippides im Jahre 490 v. Chr. zurückgelegt hat, als er vom Schlachtfeld bei Marathon nach Athen zurücklief, um den Sieg über die persischen Angreifer zu verkünden. Die diesjährigen Marathonläufer werden im Panathinaiko Stadion, dem Mar-marstadion im Zentrum von Athen, wo die Spiele der Neuzeit 1896 wiederbegründet wurden, ins Ziel laufen.

Die treibende Kraft für die Spiele der Neuzeit war **Pierre de Coubertin**. Er glaubte an den universellen und ehrenvollen Sportwettkampf und an das Ethos der antiken Olympischen Ideale. Das Feiern dieser Ideale, Olympischer Geist und Olympische Werte hat seitdem die Länder der ganzen Welt vereint, wobei jedes veranstaltende Land die Spiele durch eigene Merkmale geprägt hat.

Neue Disziplinen kommen, manche von ihnen gehen wieder - 1920 stand Tauziehen auf

dem Programm, und 1904 wurde das Publikum mit dem Tonnenspringen beglückt. Als Highlight der diesjährigen Spiele mag das Kugelstoßen dienen, das im antiken Olympiastadion durchgeführt wird, wo nach 2500 Jahren zum ersten Mal wieder ein sportlicher Wettkampf ausgetragen wird.

Bei den 4-jährlich stattfindenden Wettkämpfen treten die Athleten in Einzel- oder Mannschaftswettbewerben gegeneinander an. Es ist ein Wettkampf zwischen Sportlern, nicht zwischen Ländern. Diese werden von ihren Nationalen Olympischen Komitees ausgewählt und dem Internationalen Olympischen Komitee (IOK) gemeldet. Zusammengefasste Prinzipien, Regeln und Ausführungsbestimmungen des IOK finden sich in der „Olympischen Charta“ wieder, deren Regeln sich die Olympiateilnehmer zu unterwerfen haben. Darin enthalten sind auch Grundbestimmungen für Dopingkontrollen und das Verfahren im Falle eines positiven Ergebnisses. Und auch hier gibt es Superlative. Das „ATHEN 2004 Anti-Doping Programm“ ist das umfassendste in der Geschichte der Olympischen Spiele: 25% mehr Dopingtests als vor vier Jahren in Sydney, moderne Software zur Automatisie-

rung von Probenentnahmeverfahren und Fehlerminimierung, 180 Tests pro Tag. Während der Spiele sollen die Athleten auf Werbung und Gagen verzichten und im olympischen Dorf wohnen.

Im August 2004 ist es nun soweit. 10.500 Sportler aus 200 Ländern werden sich in Griechenland treffen und an 28 olympischen Sportarten teilnehmen. Wenn man sich fragt, was das Ganze kostet: Das ATHEN 2004 Budget beträgt knapp 2 Milliarden Euro. 88% davon stammen aus den Fernseh- und Rundfunkrechten, aus Marketing- und Lizenz-Einnahmen und Erlösen vom Kartenverkauf. Die restlichen 12% sponsert die griechischen Regierung.

Sicherheit wird in dieser Zeit groß geschrieben. Zum Beispiel werden vor den Spielen alle Austragungsstätten einem „Lock Down“ unterzogen. Alle Austragungsorte werden dann komplett abgeriegelt und frei von Menschen und Dienstleistungen gehalten werden, während spezialisierte Sicherheitskräfte alle Anlagen einer ausgedehnten Sicherheitskontrolle unterziehen. Anschließend erhält nur akkreditiertes Personal Zugang zu diesen Anlagen.



Emil Zatopek, die legendäre „Lokomotive“, Olympiasieger 1952 in Helsinki, über 5.000m, 10.000m und Marathon

Unten: Pierre de Coubertin
Rechts daneben: Briefmarken mit verschiedenen Olympiadisziplinen.





höher, weiter ...



Noch ein paar Daten:
Zeitraum der Spiele:
13. bis 29. August 2004
28 Sportarten
35 Wettkampfstätten
301 Medaillenübergaben
72 Trainingsanlagen
10.500 Sportler
5.500 Mannschaftsfunktionäre
202 Nationale Olympische
Komitees
45.000 Freiwillige Helfer
über 21.500 Medienvertreter
4 Milliarden TV Zuschauer
5,3 Millionen Eintrittskarten
12 Millionen Mahlzeiten.

Schneller, höher, weiter -
das ist Olympia 2004 in Athen.
Alexandra Wschetezka



Sportarena in Athen, in der die Olympischen Spiele in diesem Jahr ausgetragen werden





Athen

1-3. Der Akropolishügel.
4. Caryatis.
5. Akropolis.

6-7. Parthenon-Tempel.
8. Münze mit Siegeskranz.
9-11. Detailsichten.

Fotos: Internet

Austragungsort der Olympischen Spiele 2004





3.



6.



7.



10.



11.